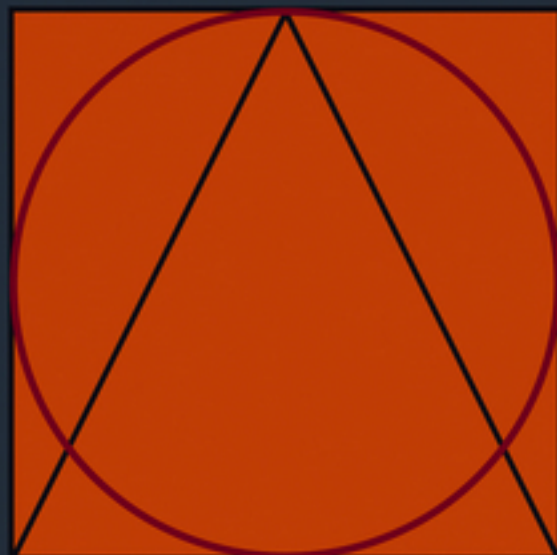


Reinhard Hildebrandt

Globale und regionale Machtstrukturen

Globale oder duale Hegemonie,
Multipolarität oder Ko-Evolution



PETER LANG
EDITION

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	11
1. Imperien und Hegemonien aus dem Blickwinkel des Mythos vom Turmbau zu Babel.....	11
2. Rückblick auf gescheiterte Sicherheitssysteme	13
3. Konfliktfreie Kooperation oder konfliktreiche geopolitische Stabilität ...	13
4. Neujustierung der US-Strategie nach dem gescheiterten Versuch zur Bildung einer globalen Hegemonie	14
5. Ko-Evolution statt Nullsummenspiel.....	14
6. Chinas komplexe Herrschaftsstruktur.....	15
7. Zur industriellen Entwicklung und Verortung Russlands in der globalen Machtstruktur.....	16
8. Das ungleiche Verhältnis zwischen China und Indien	17
9. Propagierung einer neuen dualen Hegemonie	17
B. Internationale Machtstrukturen – ein historischer Überblick	19
1. Die Pentarchie bzw. das Fünfmächtesystem.....	19
2. Die Sicherheitsarchitektur der dualen Hegemonie zwischen den USA und der Sowjetunion.....	22
3. Das Streben nach globaler Hegemonie	24
4. Die gegenwärtige Neuausrichtung des „Konzerts“ der global engagierten Mächte	27
C. Zwei US-amerikanische Planspiele und Realisierungsversuche nach dem Ende des Ost-West-Konflikts 1990	29
I. US-Strategie nach dem Ende des kalten Krieges – Zbigniew Brzezinskis Konzeption des (un)aufhaltsamen Aufstiegs der globalen Demokratie	29
1. Die „beispiellose Rolle“ der USA (Zbigniew Brzezinski)	29
1.1 Die „weiterhin“ ungelöste deutsche Frage.....	30
1.2 Die USA als „unverzichtbare“ globale Macht (Brzezinski)	31
1.3 Die Suche der USA nach kooperationswilligen Vasallen	32
1.4 Chinas Rolle als ambivalenter Stabilitätsfaktor.....	35
2. Die globale Demokratie als Instrument amerikanischer Vorherrschaft ...	36
3. Die USA als Bollwerk gegen das globale Chaos.....	38

II.	US-Strategie nach der Bush-Ära	39
1.	Entwicklung einer Strategie zur Bewältigung des tiefgreifenden Wandels der Weltpolitik	39
2.	Unzulängliche Einsichten.....	42
3.	„Global Shift“– Eine „strategy for renewel“	45
4.	Unzulängliche Bewusstseinerweiterung der Europäer.....	47
5.	Die neue Arbeitsteilung zwischen den USA und Europa.....	50
D.	Henry Kissingers „Co-evolution“ anstatt Hegemonie	53
I.	Grundlegende Einsichten	53
1.	Das trilaterale Verhältnis USA-Sowjetunion-China in der Beschreibung Kissingers.....	57
2.	Strategisches Denken Chinas aus der Sicht Kissingers	58
3.	Maos „Great Harmony“	59
II.	„Triangular Diplomacy“	60
1.	„Co-evolution“	60
2.	Der Koreakrieg	61
3.	Stalins Forderungen an Mao	62
4.	Erwünschte und missbilligte Lösungen des Koreakonflikts.....	62
5.	Der Koreakrieg aus der Sicht Kissingers	63
5.1	Sowjetisch-chinesische Unterschiede in der Lagebeurteilung.....	63
5.2	US-amerikanische Eindämmungsstrategie und Koreapolitik	65
5.3	Stalin der große Verlierer? Die chinesische Betrachtungsweise der dualen Hegemonie.....	66
6.	Der Vietnamkrieg.....	67
6.1	Beginn, Wendepunkte und Ende des Krieges.....	67
6.2	Kissingers Darstellung des Krieges	70
6.3	Die „Quasi-Alliance“ USA-China	72
III.	Wechsel der Theorie statt „Change of Regimes“?	77
1.	Der unaufhaltsame Automatismus von Aktion- und Reaktion in der Bewahrung des Kräftegleichgewichts (Balance of power) zwischen den USA und der Sowjetunion.....	77
2.	Der Aktions- und Reaktionsmechanismus von Bedrohung und Gegendrohung im militärischen Kräfteverhältnis.....	77
3.	Überführung des Aktions- und Reaktionsmechanismus in den dreigliedrigen Prozess von Bewegung und Gegenbewegung im Machtdreieck USA-Sowjetunion-China.....	79
4.	Wechsel von Verhaltensweisen	82
5.	Miteinander von „Co-evolution“ und dualer Hegemonie?	84

6.	Die Entfaltung des militärisch-geopolitischen Kräfteverhältnisses unter dem Regime einer dualen Hegemonie.....	85
7.	Das ökonomische Kräfteverhältnis in einer dualen Hegemonie.....	87
IV.	Grundlagen der „Co-evolution“	90
1.	Der begrenzte Horizont konkreter Sprachen und Kulturen	91
1.1	Der Mythos vom Turmbau zu Babel.....	91
1.2	Sprachliche und kulturelle Verständigungsprobleme zwischen den USA und China	92
2.	Grundlagen einer Theorie	94
E.	China – Annäherung an eine komplexe Herrschaftsstruktur	97
I.	Reiseeindrücke.....	97
II.	Herrschaftsausübung in China.....	99
1.	Verfassungsregelungen	99
2.	Philosophie und Herrschaft.....	101
3.	Das ideale Über- und Unterordnungsverhältnis.....	105
3.1	Zwei Ausprägungen des Bewusstseins von Machtunterworfenen	107
3.2	Einschätzung des Mischungsverhältnisses in der chinesischen Bevölkerung.....	109
3.2.1	Dominanz der Unterwürfigkeit	109
3.2.2	Dominanz der Widerspenstigkeit.....	110
3.3	Das unausgeglichene Über- und Unterordnungsverhältnis	112
4.	Strukturelle Gewalt als Merkmal eines Herrschafts-Beherrschungsverhältnisses	115
4.1	Definitionen und Formen struktureller Gewalt.....	115
4.2	Strukturelle Gewalt als Folge der kapitalistischen Wirtschafts- und Gesellschaftsstruktur	116
4.3	Bekämpfung struktureller Gewalt und Erhaltung des formlosen Gegenhalts durch den Staat.....	117
4.4	Behinderung staatlicher Erhaltung des formlosen Gegenhalts	119
4.4.1	Die dauerhafte Unterbrechung des demokratischen Diskurses durch den Staat.....	120
4.4.2	Handlungsweisen zur Konservierung von Unterordnung.....	121
5.	Schlussbetrachtung.....	123
F.	Industrielle Entwicklung und Verortung Russlands in der globalen Machtstruktur	127
1.	Vision einer Eurasischen Union.....	127

1.1	Die wirtschaftliche Situation Russlands	127
1.2	Bildung von Nationalbewusstsein in einem Vielvölkerstaat.....	129
1.3	Die Eurasische Union als Schutz gegen die Infiltration fremder Interessen	130
1.4	Die Eurasische Union als Instrument zur stärkeren Interessenswahrnehmung in Verhandlungen mit China	132
1.5	Die Eurasische Union als Scharnier zwischen der Europäischen Union und China	133
2.	Stand der Transformation Russlands	134
2.1	Ablehnung der Machtvertikale Putins von Teilen der aufstrebenden Mittelschicht	140
2.2	Meinungsspektrum Russlands auf der Grundlage empirischer Befragungen – „Der russische Traum“	142
2.2.1	Traum und Wirklichkeit – Was ist ein erfülltes Leben?	142
2.2.2	Orientierungsmerkmale.....	143
3.	Russland auf dem Weg vom Rohstofflieferanten zum Produzenten von hochwertigen Industrie- und Dienstleistungsprodukten – eine Illusion?.....	145
3.1	Russlands gegenwärtige Wirtschaftsstruktur.....	145
3.2	Russlands Platz zwischen der EU und China	147
4.	Russlands Einordnung in die globale Machtstruktur	151
G.	Das ungleiche Verhältnis zwischen China und Indien	157
I.	Einleitung	157
II.	Folgen der Ausdehnung des britischen und russischen Imperiums für die chinesisch-tibetischen und die indisch-chinesischen Beziehungen	160
1.	Der chinesisch-tibetische Konflikt.....	160
2.	Zusammenarbeit zwischen den USA und Indien in der Unterminierung der chinesischen Herrschaft über Tibet.....	162
3.	Pragmatismus in den indisch-chinesischen Beziehungen trotz gespannter Atmosphäre ab 2005.....	165
4.	Theoretische Überlegungen zum Charakter der indisch-chinesischen Beziehungen	167
III.	Szenarien der künftigen indisch-chinesischen Beziehungen.....	169
1.	Verknüpfung der Periode der Absicherung des eigenen Einflusses im indisch-chinesischen Verhältnis mit den Beziehungen zwischen den USA, Indien und China	169

1.1	Absicherung des indischen Einflusses in den Randgebieten des Indischen Ozeans	169
1.2	Absicherung des hinzu gewonnenen Einflusses in und um das Südchinesische Meer durch Indien	170
1.3	Absicherung des chinesischen Einflusses in Südost- und Ostasien.....	170
1.4	Absicherung des hinzu gewonnenen Einflusses im Indischen Ozean durch China	171
2.	Vergleich Indien – China	172
2.1	„Incredible India“ – Exportchampion China	172
2.2	Potentiale Indiens und Chinas.....	174
2.3	Bilanz des Vergleichs.....	176
H.	Propagierung und Strukturierung einer neuen dualen Hegemonie.....	181
I.	Die “US-Rebalancing policy” in Asien	181
II.	Aussicht auf eine künftige globale Machtstruktur	188
1.	Abkehr der USA von der „Weltpolizistenrolle“?	188
2.	Fehlende Voraussetzungen für eine duale Hegemonie zwischen den USA und China	191
3.	Das Ende der Isolierung Russlands.....	192
4.	Der Konflikt um das Südostasiatische/Südchinesische Meer.....	193
5.	Die multipolare Ordnung der Zukunft	194
I.	Zusammenfassung und Schlussreflexion	199
1.	Innengesellschaftliche und innerstaatliche sowie globale Machtkonstellationen	199
2.	Die Vergänglichkeit zurückliegender Machtkonstellationen	200
3.	Die globale Hegemonie der USA – die beiden Modelle Zbigniew Brzezinskis.....	201
4.	Neujustierung der globalen Hegemonie der USA: Global Shift – How the West Should Respond to the Rise of China	202
5.	Henry Kissingers Vorschlag einer Ko-Evolution	203
6.	Chinas komplexe Herrschaftsstruktur.....	204
7.	Die Scharnierfunktion Russlands.....	206
8.	Das ungleiche Verhältnis zwischen China und Indien	208
9.	Globale oder duale Hegemonie versus Multipolarität	208
J.	Literaturverzeichnis.....	213

